

**BILANZ DER WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG**
**„Das erfolgreichste Jahr“**

Von Thomas Käding, 28.08.09, 18:29h, aktualisiert 28.08.09, 19:01h

**Wolfgang Mues präsentierte die Bilanz der Wirtschaftsförderung Leverkusen für das Jahr 2008. Stadt und Sparkasse mussten nur 828000 Euro zuschießen, obwohl das Projekt „Leverkusen 2020“ anfinanziert wurde.**



Wolfgang Mues, hauptberuflicher Baudezernent und nebenberuflicher Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Leverkusen. BILD: ARCHIV

LEVERKUSEN Das Sorgenkind „Bioplex“ brachte 5000 Euro Gewinn ein. Eine wichtige Voraussetzung für eine günstige Jahresbilanz. Eine solche zogen am Freitag Wolfgang Mues, hauptberuflicher Baudezernent und nebenberuflicher Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Leverkusen (WfL) und Dieter Roeloffs. Die Gesellschaft, an der Stadt und Sparkasse sowie mit einem Minianteil der „Chempark“-Betreiber Currenta beteiligt sind, musste im Jahr 2008 insgesamt mit 828 000 Euro unterstützt werden. Ein Jahr vorher lag der Betrag um 63 000, 2006 sogar um 241 000 Euro höher. Weil es 2008 trotzdem gelungen war, das zunächst rund 300 000 Euro teure Projekt „Leverkusen 2020“ anzuschieben, das der Wirtschaftsförderung eine

Handlungsperspektive schafft, bilanzierte Mues ungewohnt vollmundig: „Dies ist das erfolgreichste Jahr unserer Geschichte.“

In Leverkusens angespannter finanzieller Lage ist ein geringer Zuschuss zwar wichtig, aber nicht das Maß aller Dinge. Doch auch in anderen Bereichen konnte Mues am WfL-Sitz in der Dönhoffstraße erfreuliche Zahlen vorlegen: Bei den Grundstücksverkäufen konnte die WfL um 42 Prozent auf 1,2 Millionen Euro zulegen. Weil Landverkäufe immer auch neue Gewerbeansiedlungen nach sich ziehen, ist diese Umsatzzahl ein wichtiger Erfolgsindikator. Manches geschah aber auch ohne eigenen Grundstückshandel: Der gerade begonnene Bau des im Stadtteil freilich nicht ganz unumstrittenen „Schlebusch-Karrée“ zeige, dass seine Ämterkombination „bei solchen Dingen sehr förderlich“ sei, erklärte Mues: „Da kann ich punktgenau wirken.“ Bisher nicht von Erfolg gekrönt ist die Bearbeitung der südlichen Kante der Wiesdorfer City. Der Investor Gedo ist inzwischen ausgestiegen, ein Nachfolger, der Plänen auch Taten folgen lässt, hat sich bisher nicht eingefunden. „Wir bleiben dran“, versprach Mues, verwies aber auf das derzeit wirtschaftlich schwierige Umfeld.

Einiges Engagement steckte Mues auch in die Gründung der ersten Immobilien- und Standortgemeinschaft (ISG) in der Stadt. Zwar vergingen nahezu zwei Jahre, bis schließlich unter dem Dach der City-Werbegemeinschaft ein solcher Zusammenschluss von Ladenbetreibern und Immobilienbesitzern geboren wurde. Aber allein das Interesse etwa in Schlebusch zeige, dass sich das Bohren dieses dicken Bretts gelohnt habe, erklärte Mues. Ebenfalls der Stärkung des Handels dienen soll ein Ladenflächenkataster, das die WfL aufbauen will. Darin

soll es neben den Immobiliendaten auch Angaben zum Umfeld und zu geeigneten Branchen geben.

Einen recht deutlichen Rückgang gab es ausweislich der Statistik bei den Gründungsberatungen: 2007 half Rita Straßer 183 Unternehmern in spe, 2008 waren es 136. Allerdings gab es weitere Kontakte im Startercenter, das bei der Industrie- und Handelskammer angesiedelt ist, aber von der WfL mitbespielt wird.

<http://www.ksta.de/jks/artikel.jsp?id=1246883834466>

Copyright 2009 Kölner Stadt-Anzeiger. Alle Rechte vorbehalten.